

10. Er steht und starrt zum teuern Grab
mit tränenfeuchtem Blick hinab.

11. Dann schüttelt er sein Haupt und spricht:
„Ihr irrt, hier wohnt die Tote nicht.

5 12. Wie schlöss' ein Raum, so eng und klein,
die Liebe einer Mutter ein?“

Johann Nepomuk Vogl.

47. Die Großmutter entläßt ihren Enkel zur Wanderschaft.

Die Großmutter führte ihren lieben Jakob, als sie gegessen hatten, in die Kammer, in der an der Wand die Felleisen hingen, auf dem
10 Tische stand das neue, rings herum lag, was eingepackt werden sollte. Als alte Frau Meisterin viel erfahren in solchen Dingen, packte sie das Felleisen, damit er lerne, wie der Platz am besten benutzt, die Kleider am meisten geschont, die Last am leichtesten getragen werde. Als es gepackt und zugeschnallt war, legte sie die Hand darauf und
15 sprach: „Siehe, liebes Kind, dort an der Wand hängen drei Felleisen, deine Väter trugen sie mit Ehren durch die Welt, brachten mit Ehren sie heim und bewahrten sie in Ehren zum Andenken für Kind und Kindesfinder. Siehe, hier ist dein Felleisen, das vierte soll es werden in der Reihe, dort steckt in der Wand bereits die Schraube, an der es
20 hängen soll. Wahre es nur in Ehren und bringe es heim wie deine Väter zum Andenken deiner Kinder und Kindesfinder. Solange du ein Felleisen trägst, bist du ein ehrenwerter Geselle; trägst du die Trümmer deiner Habe in einem Schnupftuch herum, dann bist du ein Vagabund und Bettler, und vor solchem Zustand möge dich der liebe
25 Gott bewahren. Was deine Väter vor diesem Zustand bewahrte, das möge auch dich davor bewahren. Vergiß morgens und abends das Beten nicht, schaffe sechs Tage im Schweiß dein Brot, den siebenten aber heilige deinem Schöpfer. So du Arbeit findest, verschmähe sie nicht; ein Geselle, der Arbeit verschmäht, ist wie ein Bettler, der Brot
30 neben die Straße wirft. Die kleinste Arbeit schaffe, als sei sie dein Meisterstück, rasch und gut, ehre den Meister und die Meisterin, meide Spiel und Trunk, Sorge, daß, wo du gewesen, du wieder hindarfst, daß nie flüchte dich verfolgen, daß der Segen frommer Menschen dein Geleite ist.“ — So sprach langsam und in Absätzen die Großmutter,
35 das Herz des jungen Gesellen ward guter Vorsätze voll. Darauf faltete die Großmutter die Hände und betete: „Auch du, mein Herr und mein Gott, sei mit meinem Kinde auf allen seinen Wegen und Stegen, drücke du am Abend ihm die Augen zu, am Morgen wecke du es wieder, in deine Hände befehle ich es mit Leib und Seele. Führe
40 uns wieder zusammen, o Herr, mein Gott, wenn nicht auf Erden, so doch im Himmelreich und dann in alle Ewigkeit. Amen.“